

#climatecallange

17.04.18 wir sind in der 15 Minutenpause (9:15-9:30 Uhr) zur HTWG gegangen. Dort ist unser Projekt um 10:00 Uhr gestartet. Zuerst haben wir einen Vortrag von Professor Doktor Michael Sippe über die Klimaveränderung gehört. Danach haben wir über eine Seite im Internet unseren CO2 Fußabdruck errechnet. Dafür mussten wir zu Hause schon ein paar Informationen herausfinden. Mein Fußabdruck beträgt 4,66t. Dann haben wir uns überlegt, wie wir unseren Fußabdruck noch weiter sinken lassen können. Ich habe beschlossen das ich die 30 Tage vegetarisch leben. Wir haben uns unterhalten was uns später vielleicht schwer fallen könnte und wie wird diese Hindernisse überwinden können.

24.04.18 Starten wir um 10:00 Uhr und wir machten erst eine Kennenlernrunde. Danach wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und haben uns von unserem Projekt erzählt, was gut geklappt hat, was schlecht geklappt hat und was sogar schwierig wurde. Die Studenten haben uns immer wieder Clips gezeigt, in den man sehen konnte, dass zuviel CO2 der Umwelt schadet. Wir haben überlegt wie wir den CO2 Abdruck noch weiter senken können und ob es hilft wenn man es nur alleine macht.

16.05.18 Wir haben eine Exkursion durch die Stadt Konstanz gemacht und haben geschaut wo in Konstanz sehr umweltfreundlich gearbeitet wurde. Zuerst sind wir auf dem HTWG Gelände geblieben und haben uns ein Haus, das es sicher auch bald in echt gibt, angeschaut. Es war interessant zu sehen, wie man platzsparend leben kann. Von dort aus sind wir über die Fahrradbrücke zur Ampel gelaufen und haben uns über die Straße, die bald für Fahrradfahrer gebaut wird, unterhalten. Wir sind weiter auf den Konstanzer Wochen Markt gelaufen und haben die Aufgabe bekommen regional, saisonal und bio, für ein Picknick, von fünf Euro einzukaufen. Dazu wurden wir in Vier Gruppen eingeteilt und sind dann ca. zu fünft selbstständig unterwegs gewesen. Wir haben eine Gurke von der Insel Reichenau und eine Schale Erdbeeren aus Salem gekauft. Von dort aus sind wir zu einem Secondhand Laden gelaufen und haben uns angeschaut, was es da zu kaufen gibt. Von dort aus sind wir zu Foodsharingstation in der Musikschule gelaufen. Auf dem Rückweg waren wir erschöpft und voll gepackt mit leckeren Sachen. In unserem Raum haben wir dann gepicknickt und haben ein Blatt bekommen, auf dem wir gezeigt bekommen haben, wie man einen gute Geschichte erzählt.

17.05.18 Zuerst haben wir Plakate über unsere Klima Challenge gestaltet und dann diese in Fünfer Gruppen einander vorgestellt. Nach der Vorstellung haben wir Rückmeldung bekommen. Und danach haben wir uns aufgeteilt und sind in Konstanz zu Stellen gelaufen an den viele Menschen gefährdet werden, wie zum Beispiel eine Autofahrt. Diese haben wir fotografiert und sind dann zurück zu unserem Raum. Dort haben wir eine Seite aufgerufen, die von der Stadt Konstanz betreut wird und haben dort eingetragen, was wir an diesen Stellen gefährlich finden. Dies war sehr interessant.

Fazit:

- Tiere müssen nicht immer sterben
- Vegetarisches Essen schmeckt gut
- Wir müssen auf unsere Umwelt achten

#climatechallenge

CO₂-Fußabdruck Berechnung
→ <http://tuba.co2-rechner.de>

Name: Pa. Amann

Datum: 17.4.18

Mein persönlicher CO₂-Fußabdruck

- Wohnen:	<u>0,62 t</u>	davon Heizung: <u>0,03 t</u>
		davon Strom: <u>0,47 t</u>
- Mobilität:	<u>0,36 t</u>	davon Fahrten: <u>0,35 t</u>
		davon Flugreisen: _____
- Ernährung:	<u>1,52 t</u>	
- Konsum:	<u>1,58 t</u>	
- Offentl. Emissionen:	<u>0,23 t</u>	
→ Gesamt:	<u>4,66 t</u>	

Meine #climatechallenge – mein Veränderungsexperiment:

Was will ich konkret tun?
Ernährung umstellung (vegetarisch)

Was motiviert mich dazu?
Kleine Tiere köten, Bunte Eier, Gesünder

Was wird es mir vielleicht schwer machen?
Ferkel

Wie kann ich diese voraussichtlichen Hindernisse überwinden?
Beläge essen, Ausnahmen

Meine Belohnung fürs Durchhalten:

Eis

Sonnenuntergang genießen + Schwimmen gehen mit Freunden

was anderes: _____

Konstanz, den 17.4.18 PaA
Unterschrift

Besuche #climatechallenge online
www.climatechallenge.cc
Auf Facebook unter climatechallenge



Bachschulzimmer

14.05.18 Grenzbach Zuerst haben wir geschaut welche Tiere in einem Bach leben. Wir haben zwei Arbeitsblätter dazu bearbeitet und haben mündlich Karten sortiert. Danach haben wir begonnen Schlamm, Steine und Äste aus dem Grenzbach zu holen und sie nach kleinen Tieren zu untersuchen. Wir haben im Grenzbach 20 kleine Tiere gefunden. Einen Flussskorpion haben wir auf einen alten Besen gefunden und viele Larven an Steinen. Wir sind dann auch noch bachaufwärts gewandert und haben dort einen großen Haufen Müll aus dem Wasser gezogen. Schade, dass die Menschen die Umwelt so verschmutzen.

15.05.18 Hockgraben Am Hockgrabenbach Haben wir ebenfalls 13 Tiere aus dem Wasser gefischt. Wir haben zusammen eine Brücke, um schnell vom einen Ufer zum anderen Ufer zu gelangen, gebaut und haben nachdem wir die Tiere bestimmt und wieder freigelassen haben Leute interviewt wie viel sie über den Hockgrabenbach wissen.

Fazit:

- weniger Müll in die Umwelt
- es gibt auch Tiere die man nicht gleich entdeckt



